

in echter sozialistischer Gemeinschaftsarbeit Zusammenarbeiten. Darum richten die Parteiorganisationen in der politischen Arbeit große Aufmerksamkeit auf die Herausbildung der für eine schöpferische und vorwärtsdrängende Atmosphäre notwendigen Kampfposition bei den staatlichen Leitern, in den Produktionskollektiven und in den

Mit der Zeit sparen heißt Millionen gewinnen

Ein entscheidender qualitativer Faktor, der das Tempo des Produktionswachstums bestimmt, der sowohl die zügige Entwicklung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts als auch des produzierten Nationaleinkommens maßgeblich beeinflusst, das ist der Faktor Zeit. Warum haben die Fritz Heckert-Werker aus Karl-Marx-Stadt recht, wenn sie ihren sozialistischen Wettbewerb unter den Leitgedanken stellen „Zeitgewinn ist Reingewinn“? Weil sie erkannt haben, daß steigende Arbeitsproduktivität sich in einer Senkung der aufgewandten Arbeitszeit je Erzeugnis ausdrücken muß. Sowohl die Einführung neuer, fortschrittlicher Technologien, die es erst ermöglichen, die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung produktionswirksam zu machen und die für das Tempo des Produktionsprozesses ausschlaggebend sind, als auch die bessere Auslastung der Grundfonds schlagen sich unmittelbar als Zuwachs am Nationaleinkommen nieder. Je weniger wir für die Produktion eines Erzeugnisses Zeit aufwenden, und je besser wir die 24 Stunden eines Tages produktiv nutzen, desto mehr Erzeugnisse können hergestellt werden, desto mehr Mittel stehen für Akkumulation und Konsumtion bereit. Aber gerade in der Auslastung hochproduktiver Maschinen und Anlagen gibt es in der

wissenschaftlich-technischen Bereichen.

Eine solche Atmosphäre wird wirkungsvoll gefördert, wenn die Parteiorganisation in der politischen Arbeit den unmittelbaren Zusammenhang zwischen der konkreten Arbeit des jeweiligen Kollektivs und der Entwicklung des Nationaleinkommens deutlich macht.

Volkswirtschaft der DDR noch große und auch ungerechtfertigte Niveauunterschiede. Hier liegen noch riesige Leistungsreserven brach. Die Leitungen der Parteiorganisationen handeln richtig, die wie die Kreisleitung Plauen und die Stadtbezirksleitung Karl-Marx-Stadt/West in den Grundorganisationen den Meinungsstreit um die richtigen ideologischen Positionen organisieren und sich mit solchen Leitern auseinandersetzen, die eine niedrige Grundfonds auslastung damit begründen wollen, das in ihren Betrieben Erreichte sei bereits das Erreichbare. Die gründliche Analyse der Situation und der von den Kreisleitungen angeregte Leistungsvergleich zwischen den Grundorganisationen ebnet die Wege zur Anwendung der Bestwerte.

Eine besondere Beachtung im Kampf um die überdurchschnittliche Steigerung des Nationaleinkommens verdient die Qualität der Erzeugnisse. Grundsätzlich: Ein Erzeugnis trägt erst dann zum wachsenden Nationaleinkommen bei, wenn es einen Bedarf befriedigt, wenn es vom Anwender oder Verbraucher wirklich verwendet oder mit hoher Effektivität eingesetzt werden kann. Um mit Karl Marx zu sprechen, verwirklicht sich der Gebrauchswert nur im Gebrauch oder in der Konsumtion.³ Erzeugnisse, die in ihrer Quali-

tät hinter den steigenden Anforderungen der ungenutzten wissenschaftlich-technischen Fortschritt Zurückbleiben und dem Bedauern nicht entsprechen* vergrößern meist die Bestände. Die sattsam bekannten „Ladenhüter“ unter den Konsumgütern, für die wertvolle Materialien, Rohstoffe und Arbeitszeit aufgewendet wurden, und die als „Sicherheitspolster“ angeleitet, zum Teil beträchtliche und mittlerweile moralisch verfallenen Überplanbestände der Industrie sind für uns nie verfügbar. Darum verminder schlechte Qualität und mangelhafte Gebrauchseigenschaften von Erzeugnissen das verfügbare Nationaleinkommen. Ganz einfach gesagt, hierbei handelt es sich um Geld, das zum Fenster hinausgeworfen wurde. Es entspricht darum dem Auftrag unserer Partei zur Erhöhung des Beitrages zum Nationaleinkommen, wenn die Parteiorganisationen in den Betrieben und Kombinatet ihren politischen Arbeit auf die ständige Beachtung der Einheit von Qualität und Quantität in der Produktion einwirken. Wer weiß, daß die Senkung des Produktionsverbrauchs — der im Jahre 1977 immerhin 6 Prozent des gesellschaftlichen Gesamtprodukts ausmachte — um nur 0,1 Prozent etwa 30 Millionen Mark mehr Nationaleinkommen bedeutete, das ungenutzt für Akkumulation und Konsumtion zur Verfügung steht, der ist auch überzeugt, daß es sich lohnt, alle Kraft für ein überdurchschnittliches Wachstum dieses bedeutsamen Korrosions einzusetzen.

Dr. Günter Stölze
Werner Geißle

1) Erich Honecker, Aus dem Bericht des Politbüros an die 8. Tagung des ZK der SED, Berlin 1978, S. 27
2) Günter Mittag, Beschlüsse des 10. Parteitag werden konsequent verwirklicht, Berlin 1978, S. 112
3) Karl Marx, Das Kapital, Marx/Engel Werke Bd. 23, Berlin 1962, S.50